

Spinnen - Lexikon

Abdomen

Hinterleib (=Opisthosoma)

Arachnida

Spinnentiere; dazu gehören u. a. die Spinnen, Weberknechte, Skorpione, und Milben.

Aranea

Ordnung der Spinnen in der Klasse Arachnida

Arthropoden

Gliederfüßer; dazu gehören u. a. die Insekten , Krebse, Tausendfüßer und die Spinnentiere.

Autotomie

Fähigkeit Körperteile abzuwerfen, die dann wieder nachwachsen

Bulbus

männlichesKopulationsorgan

Carapax

Dorsale (auf der des Mundes abgewandten Seite) Bedeckung des Prosoma; auch Tergum genannt

Cephalotorax

Vorderleib (=Prosoma)

Cheliceren

Vorderstes Gliedmaßenpaar des Prosoma; besteht aus einem Grundglied und einer Giftklaue pro Chelicere

Chelicerenklaue

Giftklaue; an der Spitze sitzt die Ausführöffnung der Giftdrüse

Chemorezeptoren

Sinnesorgan zur Wahrnehmung von chemischen Reizen

Chitin

Hauptbestandteil der Kutikula; chemisch gesehen ein stickstoffhaltiges Polysaccharid

Coxa

erstes Glied der Laufbeine ("Hüfte")

cribellate Fangwolle

Die ultrafeine Fangwolle (Durchmesser ca. 0.00001 mm) wird mittels des Cribellum hergestellt. Sie überzieht die weit stärkeren Achsenfäden. In ihr verheddert sich die Beute und bleibt dann kleben.

Cribellum

Zu einer Spinnplatte umgeformtes erstes Paar Spinnwarzen. Nur bei cribellaten Spinnen zu finden. Das Cribellum kann bis zu 50.000 einzelne Fäden produzieren, die dann auf einem dickeren Achsenfaden als "Fangwolle" aufgebracht werden.

Embolus

Eigentliches spermaübetragendes Organ des männlichen Bulbus; trägt an seiner Spitze die Ausmündung des im Bulbus gelegenen Spermophor

Embryonalperiode

Wachstumsperiode einer Spinne, die die Entwicklung vom befruchteten Ei bis zur Ausbildung der typischen Spinnengestalt umfasst. s. a.: Larvalperiode und Nymphoimagnalperiode

Endoskelett

Innenskelett

Epigastralfurche

querliegende Furche am Opisthosoma, die die Geschlechtsöffnung und meist die Stigmen der Fächerlungen enthält

Epigyne

klerotisierte, aussen liegende Platte über der Geschlechtsöffnung des Weibchens. Enthält die Einführöffnungen für den Embolus. Nur bei entelegynen Spinnen

Exoskelett

Außenskelett

extraintestinale Verdauung

Verdauung außerhalb des Verdauungstraktes

Exuvie

alte Haut (nach der Häutung)

Fächerlunge

Vorderes Atmungsorgan am Opisthosoma der meisten Spinnen, auch Buchlunge genannt. Besteht aus fächerartig übereinander liegenden Lamellen. Kann bei Zwergformen zu Tracheen umgewandelt sein.

Fadenflug

Um zu Fliegen oder Driften können die meisten Spinnen einen speziellen Faden spinnen, welcher so leicht ist, dass er auch bei schwachem Wind erfasst wird. Der Fadenflug ermöglicht Spinnen schnell größere Strecken / Höhen zu überwinden.

Femur

drittes Glied der Laufbeine / Pedipalpen ("Schenkel")

Ganglion

größter Nervenknoten im zentralen Nervensystem einer Spinne; Spinnen besitzen ein Unter- und ein Oberschlundganglion

Gnathocoxa

zu einem Mundwerkzeug umgewandelte Coxen der Pedipalpen

Guanin

kristallines Endprodukt des Stoffwechsels einer Spinne

Hämolymphe

"Blut" der Spinnen, funktionell gesehen eine Mischung aus Blut und Lymph-Flüssigkeit

Klauenfurchenränder

zwei meist bezahnte Ränder des Grundgliedes der Chelicere; dazwischen liegt im Ruhezustand die Chelicerenklaue eingeklappt

Kopulationsorgan

äußeres Geschlechtsorgan

Kutikula

Haut bzw. Körperbedeckung von Spinnen; wird bei der Häutung abgestreift, da sie nicht mitwachsen kann; besteht aus Chitin und Eiweißen

Larvalperiode

Wachstumsperiode in der die Spinne noch keine Nahrung zu sich nehmen kann. s. a.: Embryonalperiode und Nymphoimaginalperiode

Metatarsus

sechstes, vorletztes Glied der Laufbeine; fehlt bei den Pedipalpen

Neurotoxin

hochwirksames Gift, das zu Krämpfen, Atemnot, starken Gliedschmerzen, Lähmungen und im Extremfall sogar bis zum Tod führen kann; dieses Gift setzt u. a. die Schwarze Witwe ein

Nymphoimaginalperiode

Wachstumsperiode in der die Spinne voll ausgereift und selbstständig ist.
s. a.: Embryonalperiode und Larvalperiode

Opisthosoma

Hinterleib (=Abdomen)

Patella

viertes Glied der Laufbeine und Pedipalpen ("Knie")

Pedipalpen

zweites Gliedmaßenpaar von Spinnen; besteht gewöhnlich aus sechs Gliedern; bei den Weibchen tasterartig umgebaut; bei den Männchen zum Kopulationsorgan umgebaut

Petiolus

Verbindungsstiel zwischen Prosoma und Opisthosoma

Pharynx

vorderster Teil des Verdauungstraktes ("Schlund")

Propriorezeptoren

Gleichgewichtssinn, nimmt die Stellung und Bewegung des Körpers der Spinne wahr

Prosoma

Vorderleib, aus sechs verschmolzenen, Gliedmaßenpaaren tragenden Segmenten

Pumpmagen

Teil des Vorderdarmes, der zum Einsaugen / Absaugen von Nahrungsbrei bzw. Verdauungsssekret zuständig ist

Reifehäutung

erst mit der Reifehäutung werden Spinnen geschlechtsreif

Rhabdom

Sehstäbchen; Organ innerhalb des Auges

Signalfaden

Faden über den die außerhalb des Netz wartende Spinne mit ihrem Fangnetz verbunden ist; der Signalfaden überträgt eine Bewegung des Netzes sofort an die Spinne

Sklerit

Durch Einlagerung von Sklerotin (gegerbtes Eiweiß) verfestigter Bereich der Kutikula

Spaltsinnesorgane

übermitteln Sinnesreize, die durch Eigenbewegung, Untergrundvibration oder durch die Schwerkraft hervorgerufen werden

Spermathek

Speicher für das Sperma in der Vulva des Weibchens

Spermophor

Im Bulbus gelegener Spermaschlauch, in den das Sperma aufgesogen und während der Begattung wieder ausgeleitet wird.

Spinnwarze

zu Spinnorganen umgewandelte Gliedmaßenpaare; auf den Spinnseide produzierenden Spinnwarzen sitzen die Spinndrüsen; die die Spinnseide abgeben

Stigma

Atemöffnung

Sternum

Bauchplatte des Prosoma

Stridulation

Lauterzeugung mittels aneinander reiben einer mit Höckern, Leisten oder Zäpfchen besetzten Leiste oder Fläche an einer scharfen Kante. Bei Spinnen werden zur Lauterzeugung z.B. die Außenseiten der Cheliceren an Höckern des Pedipalpen oder eine Leiste im hinteren Bereich des Carapax am Vorderrand des Opisthosoma gerieben.

Tapetum

Das Tapetum schickt Licht, das nicht sofort erkannt wird, noch einmal zum Rhabdom zurück.

Tarsalorgan

Sinnesorgan zur Feuchtigkeits- und Temperaturwahrnehmung; liegt am Tarsus

Tarsus

siebentes und letztes Glied der Laufbeine, sechstes und letztes Glied der Pedipalpen (= "Fuß")

Tergum

siehe Carapax

Thorax

Brust

Tibia

fünftes Glied der Laufbeine und Pedipalpen

Tracheensystem

röhrenförmiges, sich immer feiner verzweigendes Atmungsorgan. Bei Spinnen normalerweise das hintere Atmungsorgan des Opisthosoma, bei Zwergformen oft auch das vordere; s. a.: Fächerlunge

Trichobothrium

langes schlankes Sinneshaar auf Laufbeinen und Pedipalpen, das in einer becherförmigen Struktur der Kutikula eingelenkt ist und auf Luftbewegungen (auch Schalldruckwellen) reagiert. Dadurch ist eine Art "Hören" (Wahrnehmung von Schallwellen) möglich.

Trochanter

zweites Glied der Laufbeine und Pedipalpen ("Schenkelring")

Vulva

innere Geschlechtsorgane des Weibchens, bestehend aus den Spermatheken und mindestens einem Gang zwischen Spermathek und Geschlechtsöffnung